



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Stuttgart

Kommunal- und Regionalwahl am 26. Mai 2019

MITGLIEDER WÄHLEN!

Diese Mitglieder des Ausschusses von Haus & Grund stellen sich zur Wahl:



**Jürgen Zeeb,
Freie Wähler**

Stadtrat und Fraktionsvorsitzender;
Freier Architekt;
stv. Vors. Haus & Grund Stuttgart;
Kandidatur: Gemeinderat, Listenplatz 1



**Thomas S. Bopp,
CDU**

Regionalpräsident
und ehemaliger
Landtagsabgeordneter;
Freier Architekt;
Kandidatur: Region



**Peter Aichinger,
Freie Wähler**

Regionalrat; Inhaber
eines Vermessungsbüros;
Kandidatur:
Gemeinderat (Listenplatz 10) und Region



**Roland Schmid,
CDU**

Regionalrat; Jurist;
ehemaliger Landtagsabgeordneter;
Kandidatur: Region



**Dr. Reinhard Löffler,
CDU**

Rechtsanwalt; ehemaliger
Landtagsabgeordneter;
Kandidatur: Gemeinderat,
Listenplatz 25



Stuttgart – Wahlaufruf: Mitglieder wählen Mitglieder

Liebe Mitglieder,

die Wählerinnen und Wähler sind dazu aufgerufen, am 26. Mai 2019 drei wichtige politische Gremien neu zu wählen: den Gemeinderat, die Regionalversammlung und das Europaparlament. Haus & Grund Stuttgart als wirtschaftspolitischer Interessenverband bittet alle Mitglieder, in jedem Fall zur Wahl zu gehen - und dabei solche Bewerber zu unterstützen, die sich uneingeschränkt zum privaten Immobilieneigentum bekennen.

Dass dies wieder ganz unmittelbar nötig ist, hat die aktuell letzte Hausbesetzung in Stuttgart deutlich vor Augen geführt. Denn dabei haben nicht nur linke Stadträte mit den Besetzern sympathisiert, sogar die Stadtspitze ist dem Rechtsbruch nicht direkt entgegengetreten, sondern hat sich zunächst in einer moderierenden Rolle versucht. Und auch in Stuttgart wurde jüngst für die Enteignung von Grundbesitzern demonstriert, denen auch der Grünen-Bundvorsitzende Habeck oder Tübingens grüner OB Palmer das Wort reden. Eine erschreckende Entwicklung, zeigt sie doch ein gestörtes Verhältnis zum Eigentum, das nicht nur bei Linken, sondern gerade auch bei Grünen und Sozialdemokraten einen Resonanzboden findet.

Nötig aber sind klare Positionen, die klare Verhältnisse schaffen. Dafür stehen die bürgerlichen Parteien im Gemeinderat der Landeshauptstadt. Das ist auch dringend notwendig, denn neben den Bürokratiemonstern Mietpreisbremse und Zweckentfremdungsverbot droht Immobilienbesitzern mit bereits auf den Weg gebrachten Milieuschutz-Satzungen weiteres Ungemach.

Dank einer klaren Haltung ist es CDU, Freien Wählern und FDP im Stadtparlament in der ablaufenden Legislaturperiode gelungen, trotz der öko-linken Mehrheit positive Akzente für Haus-

und Immobilieneigentümer zu setzen. Am deutlichsten bei der Grundsteuer, wo auf Initiative der CDU mit einer Senkung um 30 Prozent dank der bürgerlichen Parteien endlich Vernunft eingekehrt ist und eine alte Forderung von Haus & Grund umgesetzt wurde. Dies bedeutet für Eigentümer, Mieter und gewerblich genutzte Immobilien eine jährliche Entlastung um 28 Millionen Euro. Ein Kurs, der angesichts der komfortablen Finanzlage der Stadt unbedingt fortgesetzt werden muss.

Starke Stimme in den Gremien

Eine Wende ist auch bei der Ausweisung von Bauland nötig. Seit Jahren fordern die bürgerlichen Fraktionen im Gemeinderat, in den Randlagen moderat neues Bauland auszuweisen. Schließlich ist Stuttgart in den vergangenen Jahren gewachsen, und die Bevölkerungszahl soll laut den städtischen Statistikern bis zum Jahr 2030 weiter zunehmen: auf bis zu 650.000 Einwohner. Es ist ganz offensichtlich, dass Innenentwicklung allein nicht für Entspannung am Wohnungsmarkt sorgen kann. Dafür muss auch in Außenbereichen der Bau neuer Wohnungen erlaubt werden, was die Grünen mit aller Macht verhindern wollen. Eidechsen sind ihnen wichtiger als Wohnungssuchende!

Wer die öffentliche Diskussion um die Wohnungspolitik aufmerksam verfolgt, der weiß, dass es am 26. Mai in Stuttgart um die Wurst geht. Die entscheidende Frage ist, ob es gelingt, eine dem privaten Immobilieneigentum gewogene Mehrheit zu erringen. Denn Grüne und Rote, einschließlich des Oberbürgermeisters mit der 61. Stimme im Rat, stehen den privaten Hausbesitzern, die immerhin 77 Prozent aller Wohnungen in Stuttgart stellen, in den Kernfragen ablehnend und behindernd gegenüber. Die Interessen der privaten Immobilienbesitzer finden



sich deswegen eher in den Programmen der bürgerlichen Parteien und Wählervereinigungen wieder.

Die umseitig abgebildeten Ausschussmitglieder des Stuttgarter Haus- und Grundbesitzervereins bewerben sich um Mandate im Gemeinderat bzw. in der Regionalversammlung. Wir empfehlen insbesondere deren Unterstützung. Sie kennen Sorgen und Nöte der Immobilieneigentümer und setzen sich mit Nachdruck für deren Interessen ein. So kann unserem Verband und seinen Mitgliedern eine starke Stimme im Gemeinderat und in der Regionalversammlung gegeben werden.

Dr. Klaus Lang
Vorsitzender von Haus & Grund Stuttgart

Ulrich Wecker
Geschäftsführer von Haus & Grund Stuttgart

KUMULIEREN UND PANASCHIEREN

Anders als bei der Regionalwahl, die eine reine Listenwahl ist, haben die Wähler bei der Gemeinderatswahl in Stuttgart die Möglichkeit, bis zu 60 Stimmen zu vergeben. So kann durch das Kumulieren und Panaschieren der Wahlberechtigte erhebliche Veränderungen auf dem Stimmzettel vornehmen und seine Stimmen zum einen auf bestimmte Kandidaten konzentrieren (bis zu drei Stimmen), beziehungsweise von dem Stimmzettel der einen Partei, Kandidaten auf den Stimmzettel einer anderen Partei namentlich übertragen (sogenanntes Panaschieren). Wichtig: Es dürfen auf keinen Fall mehr als 60 Stimmen verteilt werden, sonst ist der Stimmzettel insgesamt ungültig. Also: Jedem Haus & Grund-Kandidat können bis zu drei Stimmen bei der Gemeinderatswahl gegeben werden. Im Gegensatz zu den Gemeinderatswahlen können bei der Regionalwahl nicht einzelne Personen gewählt werden, so daß Sie sich für eine Liste der bürgerlichen Parteien/Wählervereinigungen entscheiden müssen.